



2006

Idar-Oberstein schmückt sich

Die Edelsteinstadt Idar-Oberstein, seit dem 19. Jahrhundert eines der deutschen Zentren der Bijouterie, entpuppt sich auch als Zentrum für zeitgenössischen Künstlerschmuck.

Neben Hunderten von Edelsteinmanufakturen und -handlungen, die die Weltgeltung der Stadt begründen, macht eine quicke lebendige Schmuckszene zunehmend von sich Reden. Aus dem Dunstkreis der Fachhochschule, Studienschwerpunkt „Edelstein- und Schmuckdesign“ und der „Stiftung Jakob Bengel“ ist eine bunte Vielfalt an Schmuckausstellungen, Schmuckforen und -projekten hervorgetreten, die Neugier, ästhetische Offenheit und die Bereitschaft zum internationalen Diskurs über Schmuck ausstrahlen.

Idar-Oberstein – ein Zentrum für Schmuck in Deutschland zeigt sein Gesicht.



Ausstellungen in Idar-Oberstein

Kathleen Taplick/Peter Krause

Body Politics

Body Politics ist ein Versuch der beiden im Team arbeitenden Künstler, den Konflikt des eigenen "Ichs" in einer von Informationen reizüberfluteten vordergründigen Wirklichkeit auf den Bereich des Körper-Schmucks zu transformieren. Durch die Auseinandersetzung mit dem nicht sichtbaren Teil der eigenen Identität geht es ihnen darum, das Wesentliche, Verborgene, in einer neuen Form und Materialität am und mit dem Körper getragen, darzustellen. Body Politics hat im letzten Jahr verschiedene Preise und Auszeichnungen erhalten.

05. Februar - 26. Februar in der Villa Bengel



Hochschule Bratislava/FH Idar-Oberstein

EXCHANGE

EXCHANGE dokumentiert eine langjährige Beziehung zwischen zwei Schmuckhochschulen in Form einer Ausstellung von Arbeiten der Teilnehmer/-innen des internationalen Austauschprogramms. Die Arbeiten sind Ergebnisse aus den Auslandssemestern ergänzt um Auszüge aus nachfolgenden Semestern und Diplomarbeiten. Teilnehmer/-innen: Bety Majernickova, Vincent Durbak, Christina Hroncekova (Bratislava) und Doris Kleinz, Steffi Klemp, Hester Vonk Noordergraaf, Paul de Haas, Steffi Kalina, Julia Bocola, Peggy Noack (Idar-Oberstein).

02. April - 14. Mai 2006 in der Villa Bengel



Jugendstil und Art-Déco aus Turnov/Tschechien

Die Sammlung der Fachschule Turnov

Turnov, das Zentrum des böhmischen Granats, erblühte im 19. Jh. in der österreichischen Monarchie zu einem europäischen Zentrum für Granatschmuck, das sich mit eigenen gestalterischen Aussagen in die Welt der Wiener Schmuckästhetik einbrachte. Die repräsentative Ausstellung zeigt zwischen 1890 und 1940 entstandene Schmuckstücke, Geräte und Objekte.

21. Mai - 09. Juli 2006 im Deutschen Edelsteinmuseum



Lifelines

Ein Projekt von Jivan Astfalck mit Studierenden aus Birmingham und Idar-Oberstein

Jivan Astfalck ist Schmuckdozentin an der University of Central England in Birmingham. Sie untersucht den Einfluss sozialer und kultureller Themen auf Schmuckdesign. Eingebunden in das schulübergreifende Projekt MYTH AN MEANING entstand die Installation LIFELINES, in der der Dialog zwischen persönlichem, beinahe privat-heimlichem und kollektivem Symbolismus und die Spannung zwischen Mythenbildung und historisch-biographischer Aufarbeitung aufscheint.

22. Mai - 07. Juli 2006 in der Kreissparkasse Idar-Oberstein



Suska Mackert

An object of beauty

Durch Schmuck Botschaften auszusenden und zu empfangen, ist nur im sozialen Kontext möglich. Suska Mackert untersucht die sozialen und performativen Facetten, die Psychologie des Tragens und des Wahrnehmens von Schmuck. Indem sie sich einer Vielfalt von Medien bedient, lenkt sie das Augenmerk darauf, dass bei Schmuck das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen Schmuckmacher, Träger und Betrachter nicht allein unter dem Blickwinkel der konkreten Erfahrung, sondern auch auf der Folie der medial verbreiteten Schmuckbilder reflektiert werden muss.

23. Mai - 30. Juni 2006 im Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein



CORPUS 6

Schmuck-denken / Zeit denken: von der Zeitlichkeit des Bewusstseins zur Zeitlichkeit des Körpers

Die Gruppe französischer Schmuckkünstler untersucht seit Jahren in gemeinschaftlichen Projekten vor allem den philosophischen Gehalt in der vielschichtigen Beziehung zwischen Künstler, Schmuck, Träger und Betrachter. Diese künstlerische Recherche sucht Inspiration in der Zusammenarbeit mit Geisteswissenschaftlern. Das Ergebnis sind Aufsehen erregende Ausstellungen und Publikationen. 2006 geht CORPUS auf die Suche nach dem Begriff der Zeit und ihrer Präsenz im künstlerischen Werk.

24. Mai - 25. Juli 2006 in der Villa Bengel



öhuLoss

luftSchloss

Hinter dem geheimnisvoll klingenden Namen „öhuLoss“ verbirgt sich eine Gruppe von z.T. international bekannten Schmuckkünstlerinnen: Kadri Mäik, Villu Plink, Katrin Sipelgas, Eve Margus, Kristina Laurits, Piret Hirv und Tanel Veenre aus dem Umfeld der „Estonian Academie of Arts“ in Tallinn. Die magische Inszenierung ihres Schmucks eröffnet einen überraschenden sinnlichen und emotionalen Zugang.

30. Juni - 30. Juli 2006 in der Villa Bengel



Chroma

Wie gut ist die gestalterische Qualität der Idar-Obersteiner Fachhochschule? Die Ausstellung ermöglicht den direkten Vergleich: Und zwar mit Hochschulen aus Tallinn/Estland, Porto/Portugal, Birmingham/Großbritannien, Lodz/Polen, Florenz/Italien und Idar-Oberstein. Sie stellen gemeinsam aus unter dem vielschichtigen Titel „Chroma“.

02. August - 31. August 2006 in der Villa Bengel



Herman Hermsen

Werke

Herman Hermsen zählt seit vielen Jahren zur Elite der europäischen Schmuckkünstler. Seine langjährige Auseinandersetzung mit Gestaltung, Form, Statik und Technik führt zu der seinem Schmuck und seinen Designobjekten innewohnenden Genauigkeit. Seine klare, geometrische und einfache Formensprache fasziniert und lässt staunen.

03. September - 08. Oktober 2006 in der Villa Bengel



Marzee Diplomarbeiten

Galerie Marzee in Nijmegen, Niederlande, die größte Schmuckgalerie Europas, präsentiert jedes Jahr eine große Kollektion der besten Abschlussarbeiten aus über 20 Schmuckhochschulen weltweit. Eine Auswahl der Auswahl ist in Idar-Oberstein zu sehen. Die FH Idar-Oberstein stellt sich dem Vergleich!

15. Oktober - 12. November 2006 in der Villa Bengel



Kathleen Fink, Beate Klockmann & Vera Siemund

Artists in Residence 2006 der Jakob Bengel-Stiftung, Idar-Oberstein

Die drei ehemaligen Studienkolleginnen der Burg Giebichenstein in Halle/Saale, jetzt freischaffende Schmuckkünstler in Halle, Amsterdam und Hamburg, dokumentieren in der Ausstellung die Ergebnisse ihrer Studien während ihres Aufenthaltes in der Jakob Bengel-Stiftung im Sommer 2006, kombiniert mit einem kleinen Einblick in ihr sehr unterschiedliches Schaffen

17. November - 22. Dezember 2006 in der Villa Bengel



Projekte

Schmuck – Denken 2

Unterwegs zu einer Theorie des Schmucks

Wissenschaftliches Colloquium zum 3. Idar-Obersteiner FormDiskurs

23. und 24. Mai 2006 im Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein

mit Jivan Astfalck, Emmanuel Gleyze, Cornelia Holzach, Willi Lindemann, Suska Mackert, Dr. Ellen Maurer-Zilioli, Manfred Nisslmüller

Hinter dem vielleicht etwas befremdlich klingenden Titel „Schmuck-Denken“ verbirgt sich der Versuch, darüber zu reflektieren, was Schmuck ist. Es geht um eine interdisziplinäre Annäherung jenseits der einschlägigen Kategorien Handwerk oder Kunst, angewandt oder frei: um die Erkundung, was Schmuck ausmacht - nicht wie er aussieht.

Die erste Folge des Workshops im Mai 2005 versammelte Ethnologen, Philosophen, Künstler, Natur- und Kulturwissenschaftler zu einem Blick auf das Schmuckobjekt, quasi von außen. Unter anderem formulierte er den Schmuck als eine besondere Art personaler Objekte, untersuchte die sehr spezifischen Beziehungen, die sich zwischen Schmuck, Körpern und den Persönlichkeiten der Träger von Schmuck spannen.

Der Workshop „Schmuck-Denken 2“ setzt den Fokus auf den künstlerischen und kunsttheoretischen Diskurs über Schmuck. Ausgangspunkt der Debatte werden Beiträge konzeptionell arbeitender KünstlerInnen sein. Deren Positionen werden durch theoretische Beiträge ergänzt und vertieft. Damit soll versucht werden, die Ausgangsfrage nach dem Wesen des Schmucks konkret zu formulieren und beispielhaft zu beantworten.

„Schmuck denken“ wird im Rahmen des Idar-Obersteiner FormDiskurs 2007 fortgesetzt.

„Schmuck-Denken“ ist ein Projekt der Stadt Idar-Oberstein und der Fachhochschule Trier, Studiengang „Edelstein- und Schmuckdesign“ Idar-Oberstein in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. Hanau, dem Forum für Schmuck und Design e.V. Bonn und ARNOLDSCHHE Verlagsanstalt Stuttgart.

Artist in Residence in der Jakob Bengel-Stiftung

Renommierte Schmuckkünstler kommen zu einem 8-12 wöchigen Arbeitsaufenthalt in die historische „Bijouteriewaren- und Uhrkettenfabrik Jakob Bengel“. Sie reflektieren in den während ihres Aufenthaltes entstehenden Arbeiten die Atmosphäre der denkmalgeschützten Schmuckmanufaktur und der in Idar-Oberstein allgegenwärtigen glitzernden Welt der Edelsteine. Verbunden damit ist eine öffentliche Präsentation und ein Vortrag. Nach dem Aufenthalt verbleibt von allen Künstler/-innen eine in Idar-Oberstein entstandene Arbeit in der 2006 neu zu gründenden „Städtischen Schmuckkollektion Idar-Oberstein“. Teilnehmer 2006 sind Beate Klockmann, Kathleen Fink, Vera Siemund, Monika Brüger, Annette Ehringer und Jantje Fleischhut. Künstlerisch betreut wird das Projekt von Prof. Ute Eitzenhöfer und Prof. Theo Smeets.

Aktuelle Infos unter www.nsaio.de/air

1st International Jewellery Workshop Idar-Oberstein

Acht Schmuckkünstlern aus sechs europäischen Ländern werden zusammen mit zwei Idar-Obersteiner Künstlern eine Woche im „1st International Jewellery Workshop Idar-Oberstein“ zusammenarbeiten. Der Workshop ist eine neue Initiative der Stadt und der Fachhochschule mit dem Ziel, den internationalen Austausch zu fördern. Dazu werden alle Teilnehmer/-innen einen Vortrag zu ihrem Oeuvre an der FH halten. Besuche bei der INTERGEM und Idar-Obersteiner Edelsteinfirmen stehen auch auf dem Programm. Nach Abschluss der Woche verbleibt von allen Künstler/-innen eine in Idar-Oberstein entstandene Arbeit in der 2006 neu zu gründenden „Städtischen Schmuckkollektion Idar-Oberstein“.

01. Oktober - 08. Oktober 2006

Ausstellungen unterwegs

Bernd Munsteiner

Reflexionen in Stein

Bernd Munsteiner hat sich als erster zeitgenössischer Künstler auf die Suche nach der Aura des Kristalls begeben. Seit mehr als vierzig Jahren schleift er insbesondere transparente Steine zu Bildern, Objekten und Skulpturen. Sie erschließen dem Betrachter den Blick in die magischen Landschaften im Innern des Kristalls, erweitern seine inneren und äußeren Sehräume zu Projektionsflächen des Psychischen.

Munsteiner führt mit seinem Werk erstmals die Edelsteinskulptur an die künstlerischen Debatten des 20. Jahrhunderts heran, ohne die archaischen Schichten in der Beziehung des Menschen zum Stein und zum Edelstein im Besonderen zu negieren. Munsteiners Edelsteinskulpturen entziehen sich eo ipso sowohl einer auf performative Ereignishaftigkeit ausgerichteten Darstellungskultur als auch der Rezeption im Vorbeigehen. Andererseits ragen sie - trotz ihrer relativ geringen räumlichen Ausdehnung - als monumentale Symbole des Ewigen in unsere flüchtige Lebenszeit hinein.

19. Januar - 17. März 2006 in den SCHMUCKWELTEN Pforzheim

NSAIO im OrgelArtMuseum Rhein-Nahe

Im Rahmen der studentischen Präsentationsreihe „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“ (NSAIO) präsentieren am 04. Februar 2006 im OrgelArtMuseum Rhein-Nahe in Windesheim FH-Studierende der Studienrichtung „Edelstein- und Schmuckdesign“ aus Idar-Oberstein und „Design in den neuen Medien“ vom FH-Standort Trier ihre gemeinsame Semesterarbeit zum der Musik entliehenen Thema „FUGE“. Neben Edelstein- und Schmuckarbeiten werden auch Video-, Ton- und Rauminstallationen im Museum aufgebaut, die die Vielfalt der Inspirationen des Themas „FUGE“ einfallsreich dokumentieren. Die Ausstellung wird ermöglicht durch das OrgelArtMuseum Windesheim und die Kreisverwaltung Bad Kreuznach.

04. - 14. Februar 2006 im OrgelArtMuseum Rhein-Nahe in Windesheim

17. - 20. Februar 2006 auf der INHORGENTA München als Projektdokumentation

Von wegen Stein – Tendenzen 2005

Der Stein hat die Menschen von Anfang an herausgefordert: schon in der Frühzeit der Menschheit dienten bunt glitzernde oder auffällig geformte Mineralien als magische Objekte und fanden Eingang in rituelle und kultische Handlungen.

Diesem Faszinosum messen die Menschen Eigenschaften des Lebendigen zu, indem sie in seinen kristallinen Strukturen, Bänderungen und Einschlüssen Repräsentationen des Organischen finden und im inneren Dialog mit dem Stein Welt- und Selbstdeutung suchen.

Sieben Edelsteingestalter aus der Region Idar-Oberstein begeben sich auf die Suche nach der Magie der Steine: Claudia Adam, Philipp Hobein, Dieter Lorenz, Jutta Munsteiner, Tom Munsteiner, Jörg Stoffel, Thomas Stoffel.

17. - 20. Februar 2006 INHORGENTA München

Jakob Bengel

Art Déco-Schmuck aus Deutschland

Jakob Bengel machte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts den Aufstieg zu einem weltweit tätigen Produzenten von „unechtem Schmuck“. In den 20er und 30er Jahren entstand eine damals kaum beachtete außerordentliche Kollektion von Art Déco-Schmuck im Bauhaus-Stil: vor allem Halsschmuck aus veredeltem Metall und dem frühen Kunststoff Galalith in faszinierenden Farben und einer zeitlosen, geometrisierenden Formensprache. Jahrzehnte war die Kollektion verschollen. In jahrelanger Recherche erwarb das Schmucksammlerehepaar Dres. Händel die besten Stücke der Kollektion. 2002 wurde ihre Sammlung erstmals in Idar-Oberstein öffentlich vorgestellt und publiziert. Danach konnte sie in Hanau, Solingen, München und Wien präsentiert werden. Unterdessen hat der Art Déco-Schmuck von Jakob Bengel seinen viel beachteten Platz in der Geschichte des Schmucks gefunden.

Juni - September 2006 im Museum Turnov/Tschechien

„Idar-Oberstein schmückt sich 2006“

ist ein Programm im Rahmen des Festivals „Idar-Oberstein leuchtet“

Künstlerische Leitung und Programmplanung: Willi Lindemann

Herausgeber: Stadt Idar-Oberstein
Stadtentwicklungsamt
Georg-Maus-Str. 1
55743 Idar-Oberstein

Kontakt: Tel. +49 - 06781 - 64118

E-Mail: wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de

www.io-leuchtet.idar-oberstein.de

